

Deutschsprachige Literatur „Soziale Arbeit in der Onkologie“

Ergebnisse der Literaturrecherche 2016 & Ergänzungen

Sandra Layh

in Kooperation mit

Holger Adolph, Marie Rösler, Sabine Schneider, Jürgen Walther

ERGÄNZTE DEUTSCHSPRACHIGE LITERATURLISTE

In Kooperation mit der

Arbeitsgemeinschaft Soziale Arbeit in der Onkologie (ASO) der
Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) e.V.

Gefördert durch die DKG (im Rahmen einer Projektfinanzierung der Sektion B)

...

2016

Deutschsprachige Literatur „Soziale Arbeit in der Onkologie“

Einteilung der Literatur – Übersicht:

- | | |
|---|-------|
| 1. Ausgewählte Positionspapiere und Leitlinien | S. 2 |
| 2. Soziale Arbeit – im Gesundheitswesen bzw. in der Onkologie | S. 3 |
| 3. Palliativversorgung & Soziale Arbeit | S. 12 |
| 4. Angrenzende Themen für die Soziale Arbeit in der Onkologie | S. 14 |
| 5. Ausgewählte Psychoonkologische Literatur | S. 18 |

1. Ausgewählte Positionspapiere und Leitlinien

- ASO – Arbeitsgemeinschaft Soziale Arbeit in der Onkologie der DKG e.V. (2016): Soziale Arbeit in der Onkologie – eine zusammenfassende Übersicht. Abrufbar unter: <http://www.aso-ag.org/ASO-Positionspapier-ver17jun2016-web.pdf>
- BAK – Bundesarbeitsgemeinschaft für ambulante psychosoziale Krebsberatung (2013). Positionspapier „Soziale Arbeit in der ambulanten psychosozialen Beratung. Abrufbar unter: http://www.bak-ev.org/d_news/Positionspapier_Endfassung_071013.pdf
- Bundesministerium für Gesundheit (2012): Nationaler Krebsplan: Handlungsfelder, Ziele und Umsetzungsempfehlungen. Abrufbar unter: http://www.bmg.bund.de/fileadmin/dateien/Publikationen/Praevention/Broschueren/Broschuere_Nationaler_Krebsplan_-_Handlungsfelder_Ziele_und_Umsetzungsempfehlungen.pdf
- DKH (Deutsche Krebshilfe) & DKG (Deutsche Krebsgesellschaft) (2012): Positionspapier der Deutschen Krebshilfe und der Deutschen Krebsgesellschaft zur Weiterentwicklung und Sicherung der ambulanten psychosozialen Krebsberatungsstellen in Deutschland. Abrufbar unter: <http://www.dapo-ev.de/fileadmin/templates/pdf/positionspapier.pdf>
- DVSG - Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (Hrsg.) (2015): Qualifikationskonzept Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit der DVSG – QGSA (erstellt von Stephan Dettmers) Berlin. Abrufbar unter: <http://dvsg.org/fileadmin/dateien/08Service/Downloads/2015Qualifikationsprofil.pdf>.
- DVSG - Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (2013): Entlassungsmanagement durch Soziale Arbeit in Krankenhäusern und Rehabilitationskliniken. DVSG Positionspapier. Berlin. Abrufbar unter: <http://dvsg.org/uploads/media/2013DVSG-PositionspapierEntlassungsmanagement.pdf>
- S3-Leitlinie Psychosoziale Versorgung in der Pädiatrischen Onkologie und Hämatologie (2013) – (hrsg. von der AWMF, PSAPOH, GPOH): Langversion abrufbar unter: http://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/025-002I_S3_Psychoz_Versorgung_P%C3%A4d_Onkol_H%C3%A4matol_2013.pdf
- S3-Leitlinie Psychoonkologische Diagnostik, Beratung und Behandlung von erwachsenen Krebspatienten (2014) – (hrsg. von der AWMF, DKG, DKH): Langversion abrufbar unter: http://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/032-051OLI_S3_Psychoonkologische_Beratung_Behandlung_2014-01_1.1.pdf
- S3-Leitlinie Palliativmedizin für Patienten mit einer nicht heilbaren Krebserkrankung (2015) – (hrsg. von der AWMF, DKG, DKH): Langversion abrufbar unter: http://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/128-001OLI_S3_Palliativmedizin_2015-07.pdf

2. Soziale Arbeit – im Gesundheitswesen bzw. in der Onkologie

Die folgenden Texte beziehen sich auf Grundlagen sowie auf spezifische Fragen Sozialer Arbeit in den zentralen Arbeitsfeldern ambulanter und stationärer Angebote

A-B

- Adolph, Holger/Weis, Ilse (2015): Orientierung für Krebs-Patienten. Empfehlung der DVSG zur Erstberatung durch Soziale Arbeit in der Onkologie geplant. In: FORUM sozialarbeit + gesundheit (3), S. 36–39.
- Arbeitsgemeinschaft von Einrichtungen für Familienbildung e.V. (1985): Arbeit mit Krebskranken. Bonn: AGEF (Eigenverlag).
- Baumgartner, Edger/Rüegger, Cornelia/Haunberger, Sigrid (2014): „Wirkungen messen“ - aber wie? Methodologische Herausforderungen der Wirkungsforschung am Beispiel einer Studie zur Wirkung von Sozialberatung bei Familien mit einem krebskranken Kind“. Klinische Sozialarbeit 10, Nr. 4 (2014): 6–8.
- Barkmann, S./Blohm, M./Wallner, D. (2006) In: Fördergemeinschaft Kinder-Krebs-Zentrum Hamburg e.V. (Hrsg.) Der Trick ist, niemals aufzugeben – Erfahrungsberichte von krebskranken Kindern und ihren Angehörigen.
- Bartig, B./Hofmann, H./Kamecke, B./Krüger, K./Müßel, U. et al. (1998): SOS – Lebenssignale krebskranker Kinder. Hrsg.: Kinderkrebsstation, Medizinische Hochschule Hannover.
- Becker-Bikowski, Kirsten: Psychosoziale Arbeit in der Klinik. In: Gahleitner, Silke/Hahn, Gernot (Hrsg.) (2008): Klinische Sozialarbeit. Zielgruppen und Arbeitsfelder. Bonn: Psychiatrieverlag, S. 177-186.
- Behr, Helga (1986): „Die Situation des Tumorpatienten und Sterbenden im Krankenhaus“. Sozialdienst im Krankenhaus, Nr. 7–8 (1986): 10–23.
- Blättner, B./Waller, H. (2011): Gesundheitswissenschaft. Eine Einführung in Grundlagen, Theorie und Anwendung. 5. Aufl., Stuttgart: Kohlhammer.
- Blättner, Beate; Wachtlin, Martina; Berendonk, C. (2005): Krankengeschichten von Frauen mit Krebs. Lebensgeschichte und Kranksein stehen in Wechselbeziehung, Pflegezeitschrift Juli 2005, 58: 410-413.
- Bönninghaus-John, Sylvia/Jackisch, C./Schneider, H.P.G.(2000): „Stellenwert der Krankenhaussozialarbeit bei gynäkologisch-onkologischen Patienten“. Forum Krankenhaussozialarbeit, Nr. 2 (2000): 54–59.
- Bruns, Gudrun (2006): „Beistand in harten Zeiten. Psychosoziale Beratung und psychoonkologische Begleitung in Krebsberatungsstellen“. Forum sozialarbeit + gesundheit, Nr. 2 (2006): 18–20.
- Bruns, Gudrun (2011): „Kinder begegnen Krebs. Angebote für Kinder und Jugendliche mit an Krebs erkrankten Eltern“. Forum sozialarbeit + gesundheit, Nr. 2 (2011): 25–27.
- Bruns, Gudrun/Schröter, Katharina (2013): „Soziale Arbeit als Kernleistung. Bundesarbeitsgemeinschaft Krebsberatungsstellen (BAK e.V.) legt Positionspapier vor“. Forum sozialarbeit + gesundheit, Nr. 4 (2013): 11–13.
- Bruns, I. (1992): „Ich hab´ dich doch so lieb...“ Wenn ein Kind an Krebs erkrankt. Attempto Verlag Tübingen.
- Bundesministeriums für Gesundheit (1998): Modellprogramm zur besseren Versorgung von Krebspatienten. Schriftenreihe des Bundesministeriums für Gesundheit 109. Baden-Baden: Nomos-Verlag.
- Büscher, C./Thorenz, A./Grochocka, A./Koch, U./Watzke, B. (2010): Die Case-Management-basierte Betreuung von Brustkrebspatientinnen: Ergebnisse einer Befragung beteiligter ärztlicher und nichtärztlicher Netzwerkpartner. In: Gesundheitswesen.

C-D

- Catulli, Tanja (1998): „Behandelnde Sozialarbeit in der Onkologie“. Blätter der Wohlfahrtspflege 145, Nr. 9/10 (1998): 206–207.
- Corbin, Juliet, M./Strauss, Anselm, L. (2010): Weiterleben lernen. Verlauf und Bewältigung chronischer Krankheit, 3. Auflage, Bern u.a.: Hans Huber Verlag

- Dreher, Helga (1987): Konfrontation mit Alter und Krebs. Sozialpädagogische Gespräche mit krebserkrankten Frauen. Berichte aus dem Projektstudium. 3, 87. Berlin: FHSS.
- Drings, P./Sellschopp, A./Röttger, K. (1989): „Psychische Betreuung und soziale Beratung des Tumorpatienten.“ In: Linder, F./Sack, H./Gross, R./Eigler, F.-W./Höffken, K. (Hrsg.): Maligne Tumoren und Systemerkrankungen. Empfehlungen zur Diagnostik, Therapie und Nachsorge. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.
- Dubach, Philipp/Oesch, Thomas/Künzi, Kilian Gourmand Dominique (2009): Krebs und prekäre Lebensverhältnisse. Schlussbericht im Auftrag der der Krebsliga Schweiz. Hg. v. Büro für Arbeits- und Sozialpolitische Studien (BASS). Bern.

E-F

- Ebel, Helga (1987): „Leben mit Krebs. Gemeinsame Beratungsstelle von hauptamtlichen Mitarbeitern und Selbsthilfegruppen in Aachen“. Blätter der Wohlfahrtspflege 134, Nr. 3 (1987): 83–85.
- Eberle, Siegfried (1985): „Konzept einer psychosozialen Krebsberatung“. Der Sozialarbeiter, Nr. 5 (1985): 100–101.
- Eichhorn, Svenja/Kuhnt, S./Giesler, J.M.(2015): „Struktur- und Prozessqualität in ambulanten psychosozialen Krebsberatungsstellen des Förderschwerpunktes Psychosoziale Krebsberatung der Deutschen Krebshilfe“. Das Gesundheitswesen 77, Nr. 4 (2015): 289–296.
- Ernst, Jochen/Eichhorn, S./Kuhnt, S./Giesler, J./Schreib, M./Brahler, E./Weis, J. (2014): Ambulante psychosoziale Krebsberatung. Ergebnisse einer nutzerbasierten Studie zu Beratungsanliegen und Zufriedenheit mit der Beratung. Psychotherapie, Psychosomatik, medizinische Psychologie 64, Nr. 11 (2014): 421–430.
- Ernst, Sarah Luise/Noyon, Alexander (2011): „Die Geschwister krebserkrankter Kinder. Belastung, Bewältigung und psychosoziale Betreuung“. Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit 62, Nr. 5 (2011): 360–369.
- Fiedler, Irene Martens/Martens, Sönke (1983): „Beratungsstellenarbeit für tumorerkrankte Frauen“. Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit 34, Nr. 3 (1983): 112–115.
- Filsinger, Dieter/Homfeldt, Hans Günther (2001): Gesundheit und Krankheit. In: Otto, Hans-Uwe/ Thiersch, Hans: Handbuch Sozialarbeit Sozialpädagogik (2.Aufl.). Neuwied. Luchterhand. S. 705-715.
- Flüsterpost e.V. (Hrsg.) (2007): „Studie an der Georg-Simon-Ohm Fachhochschule Nürnberg, Fachbereich Sozialwesen: Psychosoziale Situation von Kindern an Krebs erkrankter Eltern bzw. eines Elternteils“. URL:<http://www.kinder-krebserkrankter-eltern.de/pdf/Studie%20Auswertung%202007.pdf> (27.07.2010).
- Fomm, Evelyn (1993): „Krankheit und Alltag“. Sozialdienst im Krankenhaus, 1993, 32–41.
- Franzkowiak, P./Homfeld, H.G./Mühlum, A. (2011): Lehrbuch Gesundheit. Weinheim und Basel: Beltz Juventa
- Frösch, T. (1983): Die Rolle der Sozialarbeiterin bei der Betreuung von Krebspatienten. In: Schweizerische Rundschau für Medizin Praxis/Revue suisse de medecine Praxis; VOL: 72 (44): 1401f.
- Früh, Andrea (2009): „Streetwork im Kinderspital“. Sozial Aktuell 41, Nr. 11 (2009): 36–37.

G-H

- Gahleitner, S.B./Becker-Bikowski, K.(2007): „Lebensqualität und Krankheitsbewältigung bei Tumorpatienten in der MKG-Chirurgie - Beitrag des Kliniksozialdienstes zur psychosozialen Versorgung.“ In: Engelke, Ernst/Maier, Konrad/Steinert, Erika/Borrmann, Stefan/Spatscheck, Christian (Hrsg.): Forschung für die Praxis. Zum gegenwärtigen Stand der Sozialarbeitsforschung, 123–127. Stuttgart: Lambertus.
- Gahleitner, S.B./Becker-Bikowski, K./Schiel, R. (2007): „Lebensqualität von Tumorpatienten nach Operation und abgeschlossener Rekonstruktion im Mund- und Kieferbereich - Beitrag des Kliniksozialdienstes zur psychosozialen Versorgung. Online-Publikation. Psydok - Volltextserver der Virtuellen Fachbibliothek Psychologie der Universität Saarland.“

- Gahleitner, Silke/Hahn, Gernot (Hrsg.) (2008): *Klinische Sozialarbeit. Zielgruppen und Arbeitsfelder*. Bonn: Psychiatrieverlag.
- Gahleitner, Silke Brigitta/Becker-Bikowski, Kirsten/Kleinschmidt, Christiane [u.a.] (2009): „Lebensqualität von Tumorpatienten der MKG-Chirurgie nach der Therapie: Beitrag der Klinischen Sozialarbeit zur psychosozialen Versorgung“. URL: http://www.klinischesozialarbeit.ch/tagung-4-5-juni-2009/poster_uniklinik_heidelberg.pdf (22.07.2010)
- Geßner, Claudia (2009): „Kinder krebskranker Eltern. Welche inneren und äußeren Ressourcen nutzen Kinder zur Bewältigung einer solchen Belastungssituation?“ *Klinische Sozialarbeit* 05, Nr. 2 (2009): 6–8.
- Griessmeier, B./Venker-Treu, S./Kusch, M. (2003): Zur Strukturqualität der psychosozialen Versorgung in der Pädiatrischen Onkologie – Ergebnisse einer bundesweiten Umfrage der PSAPOH 1999/2000. *PSAPOH- Journal* 1: 40-66.
- Habellöcker, Wilhelm (2014): „Ohne Haube rausgehen. Ein lösungsfokussiertes Gespräch in einer Krisensituation“. *Sozialarbeit in Österreich*, Nr. 3 (2014): 40–41.
- Häfele, Cornelia (2012): „Ein neuer Standard in der Sozialberatung? Konzept Onkologischer Erstberatung in zertifizierten Organzentren.“ *Forum sozialarbeit + gesundheit*, Nr. 4 (2012): 39–40.
- Hager, Bodo (1980): „Sozialarbeiter in der Beratung und Betreuung Tumorkrankter.“ *Blätter der Wohlfahrtspflege* 127 (1980): 282–284.
- Hahn, Mechthild (1983): „Sozialdienst für kehlkopfooperierte Patienten“. *Sozialdienst im Krankenhaus*, Nr. 3/4 (1983): 1–4.
- Häberle, H./Weiss, H./Fellhauer, S./Schwarz, R. (1991): Familienorientierte Nachsorge als Maßnahme der Rehabilitation und sekundären Prävention für krebskranke Kinder und ihre Familien. *Klinische Pädiatrie* 203 (4): 206-210.
- Häberle, H./Niethammer, D. (Hrsg.) (1995): *Leben will ich jeden Tag*. Herder Verlag, Freiburg im Breisgau.
- Häberle, Heide/Schwarz, Reinhold/Mathes, Lucia (1997): „Familienorientierte Betreuung bei krebskranken Kindern und Jugendlichen“. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie: Ergebnisse aus Psychotherapie, Beratung und Psychiatrie*. Jg. 46, H. 6, 1997: 405-419.
- Häberle, H./Schwarz, R./Mathes, L. (1997): Familienorientierte Betreuung bei krebskranken Kindern und Jugendlichen. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie* 46: 405-419.
- Häberle, H. (2001): Blick zurück nach vorn. Erfahrungen und Perspektiven psychosozialer Versorgung in der pädiatrischen Onkologie. In: *Deutsche Leukämie-Forschungshilfe – Aktion für krebskranke Kinder e.V. (Hrsg.): Wir* 1: 22-27.
- Hämer, Dorothea (1980): „Probleme der Sozialarbeit mit gesichtsversehrten Krebskranken im Krankenhaus.“ *Psychosozial* 3 (1980): 97–120.
- Hanses, Andreas/Richter, Petra (2011): „Die soziale Konstruktion von Krankheit Analysen biographischer Selbstthematizierungen an Brustkrebs erkrankter Frauen und ihre Relevanz für eine Neubestimmung professioneller Praxis“. In: Oelerich, Gertrud/Otto, Hans-Uwe (Hrsg.). *Empirische Forschung und Soziale Arbeit : ein Studienbuch*, Wiesbaden: VS, 137–150.
- Hanses, Andreas (2011): Sozialdienste in Krankenhäusern – zwischen sozialpädagogischer Orientierung und institutionellen Rahmungen. In: Becker-Lenz, R./Busse, S./Ehlert, G./Müller, S. (Hrsg.): *Professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit. Materialanalysen und kritische Kommentare*. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 64-80.
- Haus, Reiner (2004): „Musik hilft krebskranken Kindern. Unterstützung und Freiraum in der pädiatrischen Onkologie.“ *Theorie und Praxis der Sozialpädagogik*, Nr. 7 (2004): 44–47.
- Heinemann, Claudia/Reinert, Elke (Hrsg.) (2011): *Kinder krebskranker Eltern - Prävention und Therapie für Kinder, Eltern und die gesamte Familie*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Heine, Viktoria/Frommer, Jörg (2009): „dann hat ich n Traum gehabt [...] da wusst ich was kämpfen is‘ – Träume in autobiografisch narrativen Interviews mit Überlebenden einer akuten Leukämie“. *Psychoanalyse - Texte zur Sozialforschung*, Nr. 2 (2009): 163.
- Henle, Magda/Müller, Roswitha (1983): *Professionalität und Selbsthilfe in der psychosozialen*

- Krebsnachsorge“. Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit 34, Nr. 11 (1983): 376–382.
- Heyde, W. (1983): „Beratung von Krebskranken“. Die Rehabilitation 22 (1983): 31–36.
- Herty, H. (2002): Psychosoziale Arbeit auf einer onkologischen Station. Erfahrungsbericht aus der Praxis. Quelle: MMW, Münchener medizinische Wochenschrift; VOL: 126 (9); p. 223-4 /19840302/.
- Homfeldt, Hans Günther/Sting, Stephan (2011): Gesundheit und Krankheit. In: Otto, H.-U./Thiersch, H. (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit, 4. aktual. Auflage, München und Basel: Ernst Reinhardt Verlag, S. 567-579.
- Homfeld, H. G. u.a. (Hrsg.) (2006): Studienbuch Gesundheit. Neuwied, S. 45-63.
- Hülshoff, Thomas (2011): Basiswissen Medizin für die Soziale Arbeit. München: Reinhardt.
- Hüpper, Bernadette/Slesina, Wolfgang (2006): „Beratung durch Krankenhaussozialdienste aus der Perspektive von Bronchialkarzinom-Patienten und Sozialdienstmitarbeitern“. Neue Praxis 36, Nr. 3 (2006): 340–346.
- Hüpper, Bernadette/Slesina, Wolfgang (2009): „Sozialdienst im Krankenhaus. Eine empirische Untersuchung am Beispiel von Krankenhaus-Sozialdiensten im südlichen Sachsen-Anhalt“. Neue Praxis : Zeitschrift für Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik 30, Nr. 4 (2000): 397–402.
- Hürter, A. (1990): Psychische und soziale Belastungen und der Wunsch nach professioneller Hilfe bei verschiedenen chronischen Erkrankungen. Krankheitsverarbeitung bei Kindern und Jugendlichen. Berlin, Springer.
- Huttenlocher, Agnes (2015): Zurück an meinen Arbeitsplatz - Geht das ? Von Irritationen und Ressourcen. In: leben - Das Mitteilungsblatt der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft 15 (1), S. 14–15.

I-J-K

- Institut für Therapieforschung (1984): „Modellberatungsstellen für krebskranke Frauen“. Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit 35, Nr. 4 (1984): 139–140.
- Janssen, F. (1989): Integration des psychosozialen Dienstes in die Betreuung des krebskranken Kindes. Klinische Pädiatrie 201, 346-349.
- Kaluza, Gert/Klus, Hildegard/Krane, Elisabeth/Pilz-Oertel, Mechthild (2002): „Salutogenese in der Praxis: Indikationsübergreifendes, ressourcenorientiertes Gesundheitsprogramm für chronisch kranke Menschen - Interventionskonzept und Evaluation“. Praxis Klinische Verhaltensmedizin und Rehabilitation, Nr. 58 (2002): 148–155.
- Kapitzki-Nagler, Thorsten (2005): „AOK-Brustkrebsberaterinnen gehen an den Start“. Forum sozialarbeit + gesundheit, Nr. 4 (2005): 9–10.
- Kauz, Daniel (2012): „Schweigen in der Krise Fürsorge und Pflege Krebskranker in der Schweiz (1955-1980)“. Traverse : Zeitschrift für Geschichte 19, Nr. 2 (2012): 125–136.
- Keil, Kerstin (1995): „Sozialpädagogische Arbeit in der Rolle als Clown - Erfahrungen auf einer Kinderstation.“ Unsere Jugend 47, Nr. 11 (1995): 480–484.
- Keller, M. (2001): Effekte psychosozialer Interventionen auf Lebensqualität und Krankheitsverlauf von Krebspatienten. In: Der Onkologe 7 (2), S. 133–142. DOI: 10.1007/s007610170148.
- Kelly, P. K. (Hrsg.) (1986): Viel Liebe gegen Schmerzen. Krebs bei Kindern. Rowohlt Verlag, Reinbek bei Hamburg.
- Kissel, Ursula (1987): „Die Führung des incurablen Tumorpatienten“. Sozialdienst im Krankenhaus, Nr. 7/8 (1987): 4–15.
- Kleiber, Dieter/Beerlage, Irmtraud/Enzmann, Dirk (1990): „Arbeitsbelastungen und Burnout bei Beschäftigten im AIDS-Bereich, in Onkologie und Geriatrie. Eine Untersuchung zum Burnout in helfenden Berufen“. AIDS-Forschung 5, Nr. 12 (1990): 665–668.
- Kleinschmidt, Christiane (2010): „Ein Engel, der da ist, wenn man ihn braucht. Kliniksozialdienste in der psychosozialen Versorgung von Tumorpatienten“. Forum sozialarbeit + gesundheit, Nr. 1 (2010): 25–27.

- Koester, Walter/Bühringer, Gerhard (1981): „Bericht über die Arbeit der Modellberatungsstellen für krebskranke Frauen“. Hamm: Institut für Therapieforschung (Eigenverlag).
- Kokoschka, K. (1984): Psychosoziale Betreuung pädiatrisch-onkologischer Patienten und deren Eltern. Münchner Medizinische Wochenschrift 126 (4): 87-90.
- Köppel, Monika (2005): Soziale Arbeit muss im Gesundheitswesen strukturell verortet werden. Unverzichtbarer Baustein ganzheitlicher Therapie - neue Forschungsergebnisse bieten Chancen“. Forum sozialarbeit + gesundheit, Nr. 1 (2005): 6–9.
- Korn, Henrike (2012): Hilfen für Krebspatienten bei der Rückkehr an den Arbeitsplatz. Hg. v. Roche Pharma (Broschürenreihe: Den Alltag trotz Krebs bewältigen), zuletzt geprüft am 22.09.2014.
- Kramer, Ulrike (2014): „Leben mit dem Krebs - Begleitung auf Dauer“. Forum sozialarbeit + gesundheit, Nr. 1 (2014): 14–16.
- Krebsberatungsstelle und Krebselbsthilfekontaktstelle Aachen e.V. (Hrsg.) (2005): „Verbesserung der Lebensqualität für an Krebs erkrankte Menschen durch gesicherte, umfassende, unabhängige Beratung – Modellprojekt im Rahmen des § 65b Fünftes Sozialgesetzbuch: Schlussbericht“. URL: http://www.krebsberatungsstelle.de/content/downloads/schlussbericht_modellprojekt.pdf (30.07.2010)
- Krebsliga Schweiz (2005): Psychosoziale Onkologie in der Schweiz. Schlussbericht der Bestandesaufnahme. Bern, zuletzt geprüft am 25.04.2013.
- Kürschner, Dagmar/Helbig, Ulrike/Rösler, Marie (2014): Wo möchten Krebspatienten beraten werden? Stichprobenerhebung in acht Landeskrebsgesellschaften. In: FORUM - Organ der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) (3), S. 235–239.
- Kund, Christine (1996): „Sozialarbeit im ‚Social Services Department‘ des ‚University Medical Center‘ und ‚Cancer Center‘ in Tucson, Arizona“. Sozialdienst im Krankenhaus, Nr. 4–6 (1996): 33–42.
- Kusch, M./Labouvie, H./Langer, T./Winkler von Mohrenfels, U./Topf, R. et al. (1999): Psychosoziale Folgen von Krebs im Kindes- und Jugendalter: Empirisch fundierte Erkenntnisse und begründbarer rehabilitativer Bedarf. Verlag Empirische Pädagogik, Landau.

L-M-N

- Labouvie, H. (2005): Psychosoziale Betreuung krebskranker Kinder und ihrer Familien. Evaluation und Optimierung einer Versorgungskonzeption. In: Deutsche-Leukämie-Forschungshilfe –Aktion für krebskranke Kinder e.V. (Hrsg.): Wir 3: 20-24.
- Labouvie, H./Hasan, C./Bode, U. (2003): Psychosoziale Nachsorge in der pädiatrischen Onkologie. Das Bonner Modell. Prävention und Rehabilitation 14: 112-119.
- Labouvie, H./Bode, G. (2006): Psychosoziale Unterstützung von Patienten und ihren Angehörigen. In: Gadner, H./Gaedicke, G./Niemeyer, C./Ritter, J. (Hrsg.): Pädiatrische Hämatologie und Onkologie. Heidelberg, Springer Verlag.
- Labouvie, H./Kusch, M./Bode, U. (2000): Implementierung psychosozialer Versorgung bei Krebserkrankungen des Kindes- und Jugendalters: Das Bonner Modell. In: Härter, M./Koch, U. (Hrsg.): Psychosoziale Dienste im Krankenhaus. Verlag für Angewandte Psychologie, Göttingen 259- 278.
- Leiss, U./Griessmeier, B./Minetzke-Gruner, A.-C./Schreiber-Gollwitzer, B. M./Schröder, H. M./Wevers-Donauer, G. (2012): Psychosoziale Basisversorgung in der pädiatrischen Onkologie und Hämatologie. Allgemeine Module & Ergänzungsmodule gemäß der S3-Leitlinie Psychosoziale Versorgung in der pädiatrischen Onkologie und Hämatologie. www.kinderkrebsinfo.de/sites/kinderkrebsinfo/content/e2260/e5902/e61332/e111433/ManualBasisversorgung_9_2012-05-07_Vers1_ger.pdf
- Mehnert, A. (2011): Psychosoziale Probleme von Langzeitüberlebenden einer Krebserkrankung. In: Onkologie 17 (12), S. 1143–1148. DOI: 10.1007/s00761-011-2142-5.

- Mehnert, A./Härter, M./Koch, U. (2012): Langzeitfolgen einer Krebserkrankung. In: Bundesgesundheitsbl. 55 (4), S. 509–515. DOI: 10.1007/s00103-012-1447-x.
- Menzel, Regina (2014): „Aktueller denn je!“ Forum sozialarbeit + gesundheit, Nr. 1 (2014): 10–13.
- Menzel, Regina (2006): „Ein wesentlicher Beitrag zur Professionalisierung. Psychosoziale Diagnosen in der onkologischen Sozialarbeit“. Forum sozialarbeit + gesundheit, Nr. 2 (2006): 31–33.
- Mesnaric, R./Meuser, Th./Röttger, Klaus/Rudolph, R. (1999): „Berater für Krebsbetroffene - Die Projektidee.“ In: Ambulante psychoonkologische Beratung. Projektbericht und Perspektiven. Essen: MA Akademie Verlag.
- Müller, Roswitha (1982): „Erfahrungen in der Beratung krebskranker Frauen“. Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit 33, Nr. 12 (1982): 471–472.
- Nöthen, Wolfgang/Wehrle, Roland (1990): „Stationäre Nachsorge für krebskranke junge Menschen“. Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit 41, Nr. 7 (1990): 265–275.

O-P-Q-R

- Oertel, Martin (1999): Zentrale Ergebnisse einer Erfassung des Leistungsangebotes von Krebsberatungsstellen auf der Grundlage des „Anforderungsprofils für Krebsberatungsstellen - Bedarf, Aufgaben, Finanzierung“. Materialien aus dem Institut für empirische Soziologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg 3/1999. Nürnberg.
- Ortmann, K. (1985): „Nachgehende Krankenfürsorge. Beratungsstellen für Krebskranke im Abseits?“ Das öffentliche Gesundheitswesen 47, Nr. 10 (1985): 497–500.
- Ortmann, K. (1988): Krebsnachsorge – Zur Rolle der Sozialarbeit in der Rehabilitation Krebskranker. Quelle: Die Rehabilitation; VOL: 27 (1); 1-4.
- Reiners, Hartmut (Hrsg.) (2005): Kommunikation und Kooperation in der Onkologie. Eine Tagung der Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versorgung Brandenburg e.V. (LAGO). Bd. 11. Medizin und Gesellschaft. Münster: Lit Verlag.
- Reinicke, Peter (1980): „Nachgehende Betreuung von Krebskranken im Gesundheitsamt am Beispiel Berlin“. Soziale Arbeit 29 (1980): 302–308.
- Reinicke, Peter (1990): „Psychosoziale Hilfen für Tumorkranke und ihre Familien gestern und heute“. Sozialdienst im Krankenhaus, Nr. 3/4 (1990): 1–16.
- Reinicke, Peter (1994): Krankenhaus. Sozialarbeiter als Partner in der Gesundheitsversorgung. Eine Einführung. Berufsfelder sozialer Arbeit Bd.12. Weinheim u.a.: Beltz.
- Reinicke, Peter (Hrsg.) (2001): Soziale Arbeit im Krankenhaus. Vergangenheit und Zukunft. Freiburg, Breisgau: Deutsche Vereinigung für den Sozialdienst im Krankenhaus.
- Reinicke, Peter (Hrsg.) (2001): Soziale Arbeit im Krankenhaus. Vergangenheit und Zukunft. Freiburg, Breisgau: Deutsche Vereinigung für den Sozialdienst im Krankenhaus.
- Reinicke, Peter (2002): „Die erste Sozialarbeiterin für Krebskranke in Baden, Else Springer“. Forum Krankenhaussozialarbeit, Nr. 4 (2002): 44–46.
- Reinicke, Peter (2003): Sozialarbeit als Aufgabe bei Gesundheit und Krankheit. Rückblick und Ausblick. Freiburg: Lambertus.
- Reinicke, Peter/Klemm, H./Kretschmer-Flemming, B. (1990): Erstes (1.) Symposium für Sozialarbeiter und Ärzte in Berlin. Thema - „Zusammenarbeit im stationären Bereich“. Berlin: Selbstverlag.
- Reinicke, Peter (1989): „Psychosoziale Hilfen für Tumorkranke und ihre Familien gestern und heute“. Soziale Arbeit : deutsche Zeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete 38, Nr. 7 (1989): 259–269.
- Renner, Hans-Georg (2007): „Begleitend Er-Leben. Erlebnispädagogik mit lebensverkürzend erkrankten Kindern und Jugendlichen.“ Zeitschrift für Erlebnispädagogik 27, Nr. 2 (2007): 70.
- Romer, Georg/Bergelt, Corinna (2014): Kinder krebskranker Eltern. Manual zur kindzentrierten Familienberatung nach dem COSIP-Konzept. Göttingen: Hogrefe.
- Rosner, Dagmar (2008): „Ernst, heiter, eigensinnig ...: Schreibwerkstätten als Therapie-Angebot in der Onkologie schaffen Orte für Worte gegen Sprachlosigkeit“. Forum

- sozialarbeit + gesundheit, Nr. 2 (2008): 34–35.
- Röttger, Klaus (1987): „Sozialarbeit in der Tumorklinik.“ In: Niederle N./Aulbert. E. (Hrsg.). Der Krebskranke und sein Umfeld. Stuttgart: Thieme.
- Röttger, Klaus (1986): „Sozialarbeit mit Krebspatienten“. Soziale Arbeit : deutsche Zeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete 35, Nr. 2 (1986): 55–62.
- Röttger, Klaus: „Psychosoziale Begleitung krebskranker Menschen“. Medizinische Klinik 92, Nr. 2 (o. J.): 76.
- Rumpeltin, Anka (2009): „Trauma und (Ohn-)Macht: Machtphänomene in Kliniken und ihre Auswirkung auf PatientInnen in der Onkologie“. Klinische Sozialarbeit 05, Nr. 1 (2009): 8–10.

S-Sch

- Sährig, Cornelia (1991): Komplexe fürsorgerische Betreuung von Patienten mit einem Bronchialkarzinom. Potsdam: Selbstverlag.
- Schaeffer, Doris/Dirks, Marie-Luise/Hurrelmann, Klaus [u.a.] (2004): „Evaluation der Modellprojekte zur Patienten- und Verbraucherberatung nach § 65b Sozialgesetzbuch V: Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitforschung für die Spitzenverbände der GKV“. URL: [http://infomed.mds-ev.de/sindbad.nsf/778bf5d6b54bb45fc1256e9f004097fb/757ec9cf103be3f6c1256fab007cf584/\\$FILE/Evaluation_Beratung_%C2%A765b_V.pdf](http://infomed.mds-ev.de/sindbad.nsf/778bf5d6b54bb45fc1256e9f004097fb/757ec9cf103be3f6c1256fab007cf584/$FILE/Evaluation_Beratung_%C2%A765b_V.pdf) (30.07.2010)
- Schmarsow, Barbara (1989): Kommunikative Erfordernisse bei der fürsorgerischen Betreuung von Patienten mit Mammakarzinom. Potsdam: Selbstverlag.
- Schmidt, Heinrich (1988): „Gruppenarbeit in der Beratungsstelle für Krebskranke in Neukölln von Berlin unter besonderer Berücksichtigung der Gesprächsgruppen nach der ‚Simonton-Methode‘ und deren Weiterentwicklung“. Soziale Arbeit : deutsche Zeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete 37, Nr. 5 (1988): 180–184.
- Schneider, Sabine (2011): Psychosoziale Beratungsangebote – Unterstützungsmöglichkeiten für Tumorpatient/-innen In: Zeitschrift Forum 1/2011, Springer, S. 17-22.
- Schneider, Sabine (2013): Sozialpädagogische Beratung im Kontext des Gesundheitswesens. In: Sozialmagazin, 38. Jg., H. 11-12, S. 70-77
- Schneider, Sabine (2014): Zur notwendigen Profilierung sozialpädagogischer Beratung. In: Bauer, P./Weinhardt, M. (Hrsg.): Perspektiven sozialpädagogischer Beratung. Empirische Befunde und aktuelle Entwicklungen, Weinheim/Basel: BeltzJuventa, S. 179-195
- Schneider, Sven/Pokora, Andrea (2008): „Warum die gesundheitliche Ungleichheit zwischen Arm und Reich weiter zunimmt. Chancen und Fallstricke für die Soziale Arbeit in der Gesundheitsförderung und Prävention“. Neue Praxis 38, Nr. 5 (2008): 494–504.
- Schönberger, Christine/von Kardorff, Ernst (2003): „Angehörige Krebskranke in der Rehabilitation – ihre Leistungen und ihr Entlastungsbedarf: Ausgewählte Ergebnisse einer Pilotstudie“. Praxis Klinische Verhaltensmedizin und Rehabilitation. Jg. 16, H. 2, 2003: 130-137.
- Schreiber-Gollwitzer, B. M./Schröder, H. M./Niethammer, D. (2002): Psychosoziale Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit malignen Erkrankungen. Monatsschrift Kinderheilkunde, 150: 954-965.
- Schröder, H. M./Lilienthal, S./Schreiber-Gollwitzer, B. M./Griessmeier, B. (2006): Psychosoziale Versorgung in der Pädiatrischen Onkologie. In: Kurzgefasste interdisziplinäre Leitlinien 2006, Deutsche Krebsgesellschaft e.V., Zuckschwerdt Verlag, 457-467.
- Schroeder, J./Hiller-Ketterer, I./Häcker, W./Klemm, M./Böpple, E. (1996): „Liebe Klasse, ich habe Krebs!“. Pädagogische Begleitung lebensbedrohlich erkrankter Kinder und Jugendlicher. Attempto Verlag Tübingen.
- Schröder, Julia von/Schüttler, Christian (2008): „Gute Noten für den Sozialdienst im Krankenhaus. Diplomarbeit untersucht Zufriedenheit krebskranker Patienten mit ihrer psychosozialen Beratung und Begleitung“. Forum sozialarbeit + gesundheit, Nr. 4 (2008): 34–36.

- Schwarz, Reinhold/Zettl, Stefan (Hrsg.) (1991): Psychosoziale Krebsnachsorge in Deutschland. Eine Standortbestimmung. Bd. 1. Psychosoziale Onkologie. Heidelberg: Verlag für Medizin, Dr. Ewald Fischer.
- Schwarz, Reinhold/Zettl, Stefan (Hrsg.) (1993): Praxis der psychosozialen Onkologie. Versorgungsangebote für Klinik, Praxis und häusliche Pflege. Bd. 2. Psychosoziale Onkologie. Heidelberg: Verlag für Medizin, Dr. Ewald Fischer.
- Schweizer, Agnes/Dietrich, Liselotte (1994): „Die Sinnfrage in der Beratung krebskranker Menschen. Allgemeine Gedanken zum Sinn/Unsinn einer Krankheit“. Sozialarbeit 26, Nr. 17 (1994): 17–21.
- Schweizer, Else/Berndt, Heide (1988): „Institutionelle psychosoziale Nachsorge bei Krebskranken“. Brennpunkte Sozialer Arbeit, Nr. 7993 (1988): 44–68.
- Schwieger, Ruth (1991): Aufgaben und Wirksamkeit des Fürsorgers bei der Betreuung von Patienten mit einem Mammakarzinom. Potsdam: Selbstverlag.
- Segler, Elisabeth (1988): Untersuchungen zur Methodik der Gesprächsführung des Fürsorgers mit onkologischen Patienten. Potsdam: Selbstverlag.
- Singer, S./Bretschneider, N./Lehmann-Laue, A./Schröter, K./Porzig, R./Frenschkowski, S./Riedel, S. (2012): Psychosoziale Krebsberatungsstellen – eine Analyse der Versorgungsrealität in Sachsen. In: Gesundheitswesen 74 (11), S. 736–741. DOI: 10.1055/s-0031-1285899.
- Song, Rinn (2005): „Krankheitsverarbeitungsprozesse bei Tumorpatienten während und nach Strahlentherapie“. URL: http://edoc.ub.uni-muenchen.de/5070/1/Song_Rinn.pdf (31.07.2010)
- Steiner, A./Eulerich-Gyamerah, S./Kochendörfer, S. (2003): Bewegte Botschaften (Botschaften). Gesunde Geschwister schwerkranker Kinder zeigen ihre Welt. Attempto Verlag Tübingen.

T-U-V

- Taubert, Anne/Walter, Jürgen/Jäger, Dirk/Ose, Dominik (2013): „Koordination psychosozialer Beratungsangebote in der onkologischen Versorgung. Entwicklungsstand und Perspektiven“. In: Schneider, Armin/Rademacher, Anna Lena/Lenz, Albert/Müller-Baron, Ingo (Hrsg.). Soziale Arbeit - Forschung – Gesundheit. Forschung: bio-psycho-sozial, Bd. 8, Theorie, Forschung und Praxis der sozialen Arbeit. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich, 199–207.
- Tausch, Juliane (2008): Ambulante psychosoziale Nachsorge von krebskranken Kindern und ihren Familien: Gegenwärtige Versorgungslage und Erfordernisse für die Zukunft“. URL: http://www.klinische-sozialarbeit.de/Tausch_Ver.pdf (31.07.2010)
- Trabert G./Waller H. (2013): Sozialmedizin. Grundlagen und Praxis. 7. Aufl., Stuttgart: Kohlhammer.
- Ullrich, Anneke/Böttcher, Hilke/Bergelt, Corinna (2012): Geschlechtsspezifische Aspekte der Rückkehr zur Arbeit bei Patientinnen und Patienten mit einer Krebserkrankung. Ein systematisches Review. In: Bundesgesundheitsblatt, Gesundheitsforschung, Gesundheitsschutz 55 (4), S. 516–532.
- Unland-Schlebes, Irene (1985): Erfahrungen mit krebskranken Frauen in Selbsterfahrungsseminaren“. Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit 36, Nr. 1 (1985): 14–18.
- Vogt, Herbert (2001): „Der etwas andere Arbeitsplatz. ‚Auf Nimmerwiedersehen‘. Krebskranke Kinder betreuen.“ Theorie und Praxis der Sozialpädagogik, Nr. 1 (2001): 50–51.
- Völker, Kornelia (2001): „Krebsberatungsstellen auf dem Prüfstand - Probleme und Perspektiven“. Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit 52, Nr. 9 (2001): 341–346.
- de Vries, Alexander/Söllner, Wolfgang/Steixner, Eva [u.a.] (1998): „Subjektiv erlebte Belastung und Bedarf an psychosozialer Unterstützung bei Tumorpatienten in strahlentherapeutischer Behandlung“. Strahlentherapie und Onkologie: Journal of Radiation Oncology, Biology, Physics. Jg. 174, H. 8, 1998: 408-414.

W-X-Y-Z

- Walther, Jürgen (2006): Zwischen psychologischer und lebenspraktischer Hilfe. Die Bedeutung der Sozialarbeit in der Onkologie: Strukturen schaffen bessere regionale Versorgung. In: Forum Sozialarbeit + Gesundheit, Heft 2 (2006), S. 9-13.
- Walther, Jürgen (2010): „Veränderte Krankheitsverläufe bei Krebs. Neue Herausforderungen für Soziale Arbeit“. Forum sozialarbeit + gesundheit, Nr. 3 (2010): 21–24.
- Walther, Jürgen (2011): Krebs und Armut. In: FORUM - Organ der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) (1), S. 27–30, zuletzt geprüft am 10.03.2014.
- Walther, Jürgen (2012): „Krebserkrankungen bergen ein erhöhtes Armutsrisiko. Erfahrung aus der psychosozialen Beratung von Tumorpatienten“. Forum sozialarbeit + gesundheit, Nr. 3 (2012): 17–20.
- Walther, Jürgen (2013): Wegfall des Krankengeldes, Antrag auf Leistungen zur Teilhabe. Soziale Beratung in der Onkologie § 51 SGB V. In: FORUM - Organ der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) 28 (3), S. 152–155.
- Wegberg, Brigitte van/Lienhard, Andreas/Andrey, Maya (2000): „Verändert ein psychosoziales Gruppeninterventionsprogramm die Lebensqualität von Krebspatienten?“. Swiss Medical Weekly: The European Journal of Medical Sciences. Jg. 130, H. 6, 2000: 177-185.
- Wehnelt, Claudia (2006): „Ambulant vor stationär - auch in der Onkologie? Krebspatienten brauchen umfassende Leistungen auch in ambulanter Form“. Forum sozialarbeit + gesundheit, Nr. 2 (2006): 21–22.
- Weis, Ilse (2003): „Disease-Management-Programme für Brustkrebs betonen die Notwendigkeit der psychosozialen Beratung der Patientinnen“. Forum Krankenhaussozialarbeit, Nr. 3 (2003): 22–24.
- Weis, Ilse (2015): Die Onkologische Erstberatung. Vorschlag für einen Standard zur Erstberatung onkologischer Patienten durch Soziale Arbeit. In: FORUM - Organ der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) (3), S. 194–196.
- Wickert, Martin/Blettner, Gabriele (2009): Ambulante psychosoziale Krebsberatung in Deutschland. In: FORUM - Organ der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) 24 (6), S. 53–56.
- Wickert, Martin/Lehmann-Laue, Antje/Blettner, Gabriele (2013): Ambulante psychosoziale Krebsberatung in Deutschland. Geschichte und Versorgungssituation. In: Joachim Weis und Elmar Brähler (Hg.): Psychoonkologie in Forschung und Praxis. Stuttgart: Schattauer, S. 67–78.
- Wirsching, Michael (1988): Krebs im Kontext. Patient, Familie und Behandlungssystem. Konzepte der Humanwissenschaften. Texte zur Familiendynamik. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Wittmeyer, H./Clauß-Euler, I./Dörr, C./Kaufmann, Ursula: „Psychosoziale Versorgung in der pädiatrischen Onkologie. Darstellung eines Arbeitsgruppenmodells“. Psychotherapie, Psychosomatik, Medizinische Psychologie 39, Nr. 11 (1989): 411–417.
- Zenger, Markus/Ernst, Jochen/Götze, Heide/Stolzenburg, Jens-Uwe/Hinz, Andreas (2010): „Betreuungsbedarf und Betreuungswunsch von Patienten mit Prostatakarzinom— Eine Längsschnitterhebung. Zeitschrift für Medizinische Psychologie 19, Nr. 2 (2010): 51–59.
- Zerm, Regine (1991): Aufgaben und Wirksamkeit der Fürsorgerin bei der Betreuung von Krebspatienten mit kolorektalem Karzinom. Potsdam: Selbstverlag.

2. Palliativversorgung & Soziale Arbeit

- Aulbert, E./Nauck, C./Radbruch, L. (Hrsg.) (2011): Lehrbuch der Palliativmedizin. 3. Aufl. Stuttgart: Schattauer.
- Bartjes, H. (2002): Sterben und Tod in der modernen Gesellschaft als Problem der Pädagogik. In: Der pädagogische Blick, Heft 2, S. 108-111
- Beyer, Cornelia (2001): „Möglichkeiten und Grenzen der Palliativmedizin“. Forum Krankenhaussozialarbeit, Nr. 2 (2001): 15–16.
- Bundesministerium für Gesundheit (Hrsg.) (1997): Palliativeinheiten im Modellprogramm zur Verbesserung der Versorgung Krebskranker. Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung. Bd. 95. Schriftenreihe des Bundesministeriums für Gesundheit. Baden-Baden: Nomos-Verlag.
- Erben, Christina (2010): Sterbekultur im Krankenhaus und Krebs : Handlungsmöglichkeiten und Grenzen sozialer Arbeit. 2. Auflage. Oldenbourg: Paulo-Freire-Verlag.
- Führer, M./Duroux, A./Borasio, G. D. (Hrsg.) (2006): „Können Sie denn gar nichts mehr für mein Kind tun? Therapiezieländerung und Palliativmedizin in der Pädiatrie. Kohlhammer Verlag, Stuttgart.
- Führer M./Zernikow B. (2005): Palliativmedizin in der Kinderheilkunde – Aufgaben und Ziele in der Betreuung sterbender Kinder und ihrer Familien. Monatsschrift Kinderheilkunde 153: 512-516.
- Glaser, Barney L./Strauss, Anselm L. (1995): Betreuung von Sterbenden. Eine Orientierung für Ärzte, Pflegepersonal, Seelsorger und Angehörige. (2. überarb. Aufl.) Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Gortschakowa, Anna Pape/Pape, Günter (1996): „Zehn Jahre nach Tschernobyl - ‚Ein Kind soll niemals zu uns zurückkommen‘. Arbeit mit verstrahlten Kindern im Hospiz Minsk“. Theorie und Praxis der Sozialpädagogik, Nr. 3 (1996): 166–170.
- Göß, Martina/Loffing, Christian (2011): „Meer-Nachsorge‘ - Reisen krebskranker Kinder und Jugendlicher sowie deren Geschwister nach Sylt. Zwei Forschungsprojekte der Hochschule Niederrhein in Kooperation mit der Björn-Schulz-Stiftung und dem Bundesverband Kinderhospiz“. Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit 62, Nr. 6 (2011): 436–441.
- Harms, Regine (2012): „Den Spagat wagen. Oldenburger Palliativ-Projekt zwischen moderner Technik und Beratung“. Forum sozialarbeit + gesundheit, Nr. 1 (2012): 31–33.
- Helmert, Uwe u.a. (Hrsg.) (2000): Müssen Arme früher sterben? Soziale Ungleichheit und Gesundheit in Deutschland. Weinheim. Juventa.
- Kochendörfer, S. (2002): Nachgespräche – Eltern und KlinikmitarbeiterInnen nach dem Tod eines Kindes. Bericht aus der Kinderklinik Tübingen Klinische Pädiatrie 214(4):247-51.
- Köller, Melitta von (1983): „Besuch von zwei Einrichtungen in Wellington, Neuseeland, die um die Pflege und Betreuung sterbender Krebskranker bemüht sind“. Soziale Arbeit 32, Nr. 2 (1983): 71–75.
- Kröger, L./Lilienthal, S. (2001): Vernetzung stationärer und ambulanter Versorgung krebskranker Kinder und deren Familien in Hamburg. Eine Bilanz nach 10 Jahren. PSAPOH-Journal 4 (1): 27-31.
- Kröger, L. (2005): Lebensqualität krebskranker Kinder, krebskranker Erwachsener und deren Angehörigen: Ergebnisse der ambulanten Nachsorge und Rehabilitation. Lengerich, Pabst Science Publishers.
- Mehnert, A./Breitbart, W. (2006): Diagnostik und Behandlung psychischer Störungen in der Palliativmedizin. In: Koch, U./Lang, K./Mehnert, A./Schmeling-Kludas, C. (Hrsg.): Die Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen. Grundlagen und Anwendungshilfen in der Palliativversorgung. Stuttgart: Schattauer, S. 90–122.
- Mennemann, Hugo (1998): Sterben lernen heißt leben lernen: Sterbebegleitung aus sozialpädagogischer Perspektive. Münster. LIT Verlag.
- Mennemann, Hugo (2000): Sterben und Tod zwischen Verdrängung und Akzeptanz. Idstein. Schulz-Kirchner Verlag.

- Mennemann, Hugo (2001): Sterbebegleitung. In: Otto, Hans-Uwe/Thiersch, Hans (Hrsg.): Handbuch zur Sozialarbeit/Sozialpädagogik, 2. Aufl., Neuwied/Berlin, S. 1834-1841.
- Müller-Busch, H. Christof (2014): Entwicklung von Palliativ Care in den angelsächsischen und den deutschsprachigen Ländern. In: Wasner, Maria/Pankofer, Sabine (Hrsg.): Soziale Arbeit in Palliative Care. Ein Handbuch für Studium und Praxis, Stuttgart: Kohlhammer.
- Mundle, D.R. (2002): Vom Umgang mit Sterben, Tod und Trauer. Klinische Pädiatrie 214: 252-254.
- Niethammer, D. (1999): Kinder im Angesicht ihres Todes. Neue Sammlung 2: 179-197.
- Niethammer, D. (2008): Das sprachlose Kind. Vom ehrlichen Umgang mit schwer kranken und sterbenden Kindern und Jugendlichen. Schriftenreihe der Uexküll-Akademie für Integrierte Medizin. Schattauer Verlag, Stuttgart.
- Ritter, M. (2003): Wenn ein Kind stirbt – Ein Begleiter für trauernde Eltern und Geschwister. Kreuz Verlag, Stuttgart.
- Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik (Hrsg.) (1980): Pädagogische Grenzsituationen bei hirngeschädigten, kranken und sterbenden Kindern. Luzern: Selbstverlag.
- Sektion Soziale Arbeit der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (2012): Profil – Soziale Arbeit in Palliative Care.
<http://www.dgpalliativmedizin.de/images/stories/Profil%20Soz.%20Arb.%20in%20Palliative%20Care.pdf>
- Student, Johann-Christoph (1992): Im Himmel welken keine Blumen. Kinder begegnen dem Tod (2. Aufl.). Freiburg i. B.: Herder.
- Student, Johann-Christoph (Hrsg.) (1994): Das Hospiz-Buch. Freiburg im Breisgau. Lambertus.
- Student, Johann-Christoph/Mühlum, Albert/Student, Ute (2007): Soziale Arbeit in Hospiz und Palliative Care, 2. Auflage, München/Basel: Reinhardt.
- Student, Johann-Christoph (1997): Was ist ein Hospiz? Unter: <http://www.hospizstuttgart.de>, Rubrik Download, 10.10.2006.
- Tausch-Flammer, Daniela/Bickel, Lis (1995): Wenn Kindern nach dem Sterben fragen. Ein Begleitbuch für Kinder, Eltern und Erzieher (2. Aufl.). Freiburg im Breisgau. Herder.
- Wasner, Maria (2013): Aktuelle Situation in Deutschland. In: Wasner, Maria/Pankofer, Sabine (Hrsg.): Soziale Arbeit in Palliative Care. Ein Handbuch für Studium und Praxis, Stuttgart: Kohlhammer.
- Wellendorf, Elisabeth (1992): Verstehen, was sterbende Kinder sagen. In: Student, Johann-Christoph (Hrsg.): Im Himmel welken keine Blumen. Kinder begegnen dem Tod. Freiburg im Breisgau. Herder. S.40-57.
- Zernikow, Boris Nauck (2008): „Pädiatrische Palliativmedizin: Kindern ein ‚gutes Sterben‘ ermöglichen“. Deutsches Ärzteblatt 105, Nr. 25 (2008): 1376.

4. Angrenzende Themen für die Soziale Arbeit in der Onkologie

(insbesondere Rehabilitation, Selbsthilfe, medizinische Grundlagen)

- Backhaus, Jutta/Hörmann, Corinna (2009): „Beratung macht Mut! Multiprofessionelle Beratung von Frauen mit Darmkrebs“. *Pflegezeitschrift* 62, Nr. 9 (2009): 530–533.
- Baumann, Freerk T./Schüle, Klaus (2008): „Bewegung, Spiel und Sport mit an Krebs erkrankten Kindern und Jugendlichen.“ In: Baumann, Freerk T./Schüle, Klaus. *Bewegungstherapie und Sport bei Krebs. Leitfaden für die Praxis. Neue aktive Wege.* Köln: Dt. Ärzte-Verl., 2008. 201–217.
- Bengel, J./Wirtz, M./Zwingmann, C. (2008): *Diagnostische Verfahren in der Rehabilitation.* Göttingen: Hogrefe.
- Berthold, F./Bode, G./Böcker, A./Christaras, A./Creutzig, U. (2006): Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre kideronkologische Versorgung. *Klinische Pädiatrie* 218: 293-295.
- Blum, Konrad (1988): „Raucherentwöhnung. Angebote und Erfahrungen der Krebs- und Lungenliga des Kantons Zürich“. *Suchtprobleme & Sozialarbeit* 56, Nr. 4: 167–71.
- Boettcher, Anja/Fasolt, Heike (2013): Überleitungsmanagement in die häusliche Intensivversorgung. In: *360° - Das Berliner Fachmagazin für onkologische Intensiv- und Palliativpflege* 2 (5), S. 12–15, zuletzt geprüft am 18.09.2013.
- Böttcher, Hilke M./Steimann, M./Ullrich, A./Rotsch, M./Zurborn, K.-H./Koch, U./Bergelt, C. (2013): „Evaluation eines berufsbezogenen Konzepts im Rahmen der stationären onkologischen Rehabilitation.“ *Die Rehabilitation* 52, Nr. 5 (2013): 329–336.
- Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) (2013): *Arbeitshilfe für die Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Krebserkrankungen.* Frankfurt am Main
- Bullinger, M. (1997): Gesundheitsbezogene Lebensqualität und subjektive Gesundheit. Überblick über den Stand der Forschung zu einem neuen Evaluationskriterium in der Medizin. *PPmP.* 1997;47:76–91.
- Calaminus, G. (2000): Lebensqualität in der Pädiatrischen Onkologie. In: Ravens-Sieberer, U./Alarcos, C. (Hrsg.): *Lebensqualität und Gesundheitsökonomie in der Medizin.* Landsverg, Ecomed Verlag.
- Delbrück, H. G. (1985): „Notwendige diagnostische und therapeutische Maßnahmen bei der Rehabilitation ‚geheilter‘ Patienten mit Morbus Hodgkin“. *Die Rehabilitation* 24, Nr. 4 (1985): 187–191.
- Delbrück, H. G./Lokossou, R. (1990): „Notwendigkeiten, Möglichkeiten und Schwierigkeiten der beruflichen Rehabilitation bei Patienten mit Magenfrühkarzinom“. *Die Rehabilitation* 29, Nr. 2 (1990): 121–124.
- Dierks, Marie-Luise/Schmacke, Norbert (2014): Mammografie-Screening und informierte Entscheidung – mehr Fragen als Antworten (*Gesundheitsmonitor - Ein Newsletter der Bertelsmann Stiftung und der BARMER GEK*, 1), zuletzt geprüft am 13.02.2014.
- Engelhardt, D. von (2006): *Ethik in der Onkologie. Dem kranken Menschen gerecht werden.* Im Fokus Onkologie 9: 65-68.
- Engelmeyer, Elisabeth (1997): *Berufliche Identität in der Krebsnachsorgeklinik. Arbeitsstrukturen und biographische Prozesse Berufstätiger in Krebsrehabilitationskliniken.* Europäische Hochschulschriften 22. Frankfurt: P. Lang.
- Englert, G. (2004): Belastungen, Unterstützungs- und Informationsbedarf von Stomaträgern. *ILCO-PRAXIS.* 2004;31:41–6.
- Faller, H. (2010): *Gesundheit und Krankheit.* In: Faller, H./Lang, H. (Hrsg.): *Medizinische Psychologie und Soziologie.* 3. Aufl. Berlin: Springer, S. 4.
- Geue, Kristina/Buttstädt, Marianne/Richter, Robert (2011): „Eine kunstpädagogische Gruppenintervention in der ambulanten psychoonkologischen Versorgung“. *Psychotherapie, Psychosomatik, Medizinische Psychologie* 61, Nr. 3/4: 177–181.
- Geyer, S./Schlanstedt-Jahn, U. (2011): Gibt es soziale Ungleichheiten in der Inanspruchnahme der onkologischen Rehabilitation bei Mammakarzinompatientinnen? In: *Gesundheitswesen.* DOI: 10.1055/s-0030-1269840.
- Göbel, U./Kornhuber, B./Schellong, G./Winkler, K. (1991): Empfehlungen zur Struktur und Ausstattung Pädiatrisch-Onkologischer Zentren. *Klinische Pädiatrie* 203: 195-205.

- Gramsch, E./Hoppe, J-D./Jonitz, G./Köhler, A./Ollenschläger, G./Thomeczek, C. (Hrsg.) (2009): Kompendium Q-M-A: Qualitätsmanagement in der ambulanten Versorgung. Deutscher Ärzteverlag, 202 p.
- Griessmeier, B. (1995): Die psychosozialen Dienste der pädiatrischen Onkologie. Ergebnisse einer bundesweiten Umfrage. Quelle: Klinische Padiatrie; VOL: 207 (4); p. 174-80.
- Griessmeier, B./Bossinger, W. (1994): Musiktherapie mit krebskranken Kindern. G. Fischer Verlag, Stuttgart.
- Haushalter, Silke (1997): „Heilpädagogik mit krebskranken Jugendlichen“. In: Steinebach, Christoph (Hrsg.). Heilpädagogik für chronisch kranke Kinder und Jugendliche. 161–174. Freiburg: Lambertus.
- Hennemann, Alexandra (2012): „Der Krebsinformationsdienst als Partner. Evidenzbasierte Informationen für die Bevölkerung und Fachkreise“. Forum sozialarbeit + gesundheit, Nr. 3 (2012): 30–32.
- Herold, R./Reiche, R./Creutzig, U./Henze, G. (2007): Stand und Bewertung der Strukturen und Ausstattung pädiatrisch-onkologisch-hämatologischer Kliniken. In: Klin Padiatr 219 (6), S. 380–390. DOI: 10.1055/s-2007-991170.
- Herschbach, P./Heinrich, G./Oberst, U. (1994): „Lebensqualität in der Nachsorge. Eine Evaluationsstudie in der Fachklinik für Onkologie und Lymphologie, Bad Wildungen-Reinhardshausen.“ Praxis der Klinischen Verhaltensmedizin und Rehabilitation, Nr. 7 (1994): 241–251.
- Heyde, W. (1987): „Die historische Entwicklung der Krebskrankenrehabilitation im Land Hamburg“. Die Rehabilitation 26, Nr. 2 (1987): 70–74.
- Heyde, W./von Langsdorff, P. (1983) „Rehabilitation Krebskranker unter Einschluß schöpferischer Therapien“. Die Rehabilitation 22, Nr. 1 (1983): 25–27.
- Jenss, Harro/Reinicke, Peter (2012): Ferdinand Blumenthal. Kämpfer für eine fortschrittliche Krebsmedizin und Krebsfürsorge. Berlin: Hentrich & Hentrich.
- Jodexnis, M./Röttger, Klaus (1999): „Möglichkeiten und Probleme der beruflichen Rehabilitation jugendlicher Krebspatienten.“ In: Ambulante psychoonkologische Beratung. Projektbericht und Perspektiven. Essen: MA Akademie Verlag.
- King, Cynthia R./Hinds, Pamela S. (Hrsg.) (2001): Lebensqualität. Pflege und Patientenperspektiven. Theorie - Forschung - Praxis. Bern u.a.: Hans Huber.
- Kriescher-Fauchs, Monique/Schaeffer, Doris (1987): „Selbsthilfegruppenarbeit brustamputierter Frauen“. Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit 38, Nr. 9: 295–299.
- Krischke, N.R./Niebrügge, S./Petermann, F. (1996): „Stationäre onkologische Rehabilitation: Veränderung der Lebensqualität, Programmerwartung und -beurteilung von Krebspatienten.“ Praxis der Klinischen Verhaltensmedizin und Rehabilitation, Nr. 9 (1996): 186–193.
- Kroll, Thilo/Petermann, Franz (2000): „Soziale Integrationsförderung als Aufgabe der Rehabilitation in der pädiatrischen Onkologie“. Die Rehabilitation 39, Nr. 6 (2000): 324–337.
- Kruse, J./Schmitz, N./Wöller, W./Clar, B./Meier, E./Grinschgl, A. u. a. (2003): Effekte eines psychosozialen Fortbildungsprogramms zur Verbesserung der Arzt-Patient-Interaktion mit Krebspatienten. Zschr Psychosom Med. 2003;49:232–45.
- Leidig E., Maier S., Niethammer D., Niemeyer C., Rau J. (2001). Positionspapier zur familienorientierten Rehabilitation bei krebskranken Kindern. Abrufbar unter: http://www.katharinenhoehe.de/fileadmin/downloads/rehaantrag/Katha_Positionspapier_familien_Reha.pdf
- Lilienthal, S./Schröder, H./Schreiber, B./Griessmeier, B. (1998): Entwicklung und Erprobung von Leitlinien für die psychosoziale Betreuung in der Pädiatrischen Onkologie. PSAPOH-Journal 1 (1): 30-38.
- Lubnow, Ralf/Sieling, Claudia/Dreschke, Charlotte (1993): „Wieder mehr beim Leben als bei meiner Krankheit ...“ Kulturpädagogik in einer Rehabilitationsklinik ; Dokumentation und Diskussion eines Modellprojektes in der Fachklinik Erbprinzentanne. Unna: LKD Verlag.
- Lübbe, Andreas/Ahmadie, Jan-N (2009): Indikationsstellung - Welcher Patient profitiert von einer onkologischen Rehabilitation? In: Focus Onkologie 6, S. 62–69.

- Mechels, M. (2008): Aspekte der psychosozialen Versorgung in der Pädiatrischen Onkologie und Hämatologie: Eine vertiefte Auswertung der Studie der PSAPOH zur psychosozialen Versorgung 2002. Dissertation Universität Hamburg.
- Mehnert, Anja/Koch, Uwe (2013): Berufliche Reintegration und psychosozialer Gesundheitsstatus von Krebspatienten. In: Weis, Joachim/Brähler, Elmar (Hrsg.): Psychoonkologie in Forschung und Praxis. Stuttgart: Schattauer, S. 45–52.
- Nennecke, A./Brenner, H./Eberle, A./Geiss, K./Holleczek, B./Kieschke, J./Kraywinkel, K. (2010): Überlebenschancen von Krebspatienten in Deutschland – auf dem Weg zu repräsentativen, vergleichbaren Aussagen. In: Gesundheitswesen 72 (10), S. 692–699.
- Neumeyer-Gromen, A./Bodemer, N./Müller, S.M./Gigerenzer, G. (2011): Ermöglichen Medienberichte und Broschüren informierte Entscheidungen zur Gebärmutterhalskrebsprävention? In: Bundesgesundheitsblatt 54 (11), S. 1197–1210. DOI: 10.1007/s00103-011-1347-5.
- Nittel, Dieter (2008): Lebenslanges Lernen im Kontext lebensbedrohlicher Erkrankungen. Die Anwendung der biographieanalytischen Perspektive auf Herzinfarkt- und Brustkrebspatienten.
- Noeker, M./Petermann, F. (2002): Interventionsverfahren bei chronisch kranken Kindern und deren Familien. In: Petermann, F. (Hrsg.): Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie und -psychotherapie. Hogrefe, Göttingen 514 –540.
- Pottins, Ingrid/Rohwetter, Manfred/Knüpfer, Udo (2002): „Rehabilitation in der Onkologie - Stand und Perspektiven“. Die Angestelltenversicherung 49, Nr. 12 (2002): 516–525.
- Pfaff, Holger (2009): Der Kölner Patientenfragebogen für Brustkrebs (KPF-BK). Kennzahlenhandbuch. Köln: Inst. und Poliklinik für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Sozialhygiene, Abt. Med. Soziologie.
- Pfaff, H./Schulte, H. (2012): Der onkologische Patient der Zukunft. In: Onkologie 18 (2), S. 127–133. DOI: 10.1007/s00761-011-2201-y.
- Räbiger, Jutta/Breinlinger-O'Reilly u.a. (2012): Therapiebedingte Versorgungsbedarfe onkologischer Patienten und Patientinnen im häuslichen Milieu (AOP). Projektbericht. Berlin.
- Richter, D./Geue, K./Matthes, A./Berberich, H. J./Alexander, H./Strauß, B. u. a. (2010): Fertilität und Krebs – Skizzierung des Problemfeldes. PpMp - Psychotherapie · Psychosomatik · Medizinische Psychologie. 2010;61(06):246–53.
- Rick, Oliver/Kalusche, Eva-Maria/Dauelsberg, Timm/König, Volker (2012): Reintegration von Krebspatienten ins Erwerbsleben. Deutsches Ärzteblatt | Jg. 109 | Heft 42 | 19. Oktober 2012. In: Deutsches Ärzteblatt 109 (42), S. 702–708.
- Robert Koch Institut (2010): Verbreitung von Krebserkrankungen in Deutschland. Entwicklung der Prävalenzen zwischen 1990 und 2010 (Gesundheitsberichterstattung des Bundes). Online verfügbar unter http://edoc.rki.de/documents/rki_fv/re2vZ2t28r8Y/PDF/23GSS31yB0GKUuU.pdf, zuletzt geprüft am 17.02.2012.
- Robert Koch Institut (2012): Epidemiologie und Früherkennung häufiger Krebserkrankungen in Deutschland. Hg. v. Robert Koch Institut. Berlin (GBE kompakt, 4/2012). Online verfügbar unter http://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsK/2012_4_Krebserkrankungen.pdf?__blob=publicationFile, zuletzt geprüft am 06.08.2012.
- Röttger, Klaus (1989): „Interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Behandlung von Schmerzpatienten.“ In: von Welk, Hansjürgen (Hrsg.). Zwischen Resignation und Hoffnung. Die Phase der Progredienz. Ergebnisbericht der 7. Jahrestagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie e.V. in Hamburg - Rissen vom 7. 10.6.1989.
- Röttger, Klaus (1989): „Psychosoziale Hilfen als unterstützende Interventionen.“ In: Interdisziplinäre Schmerzkonferenz (Hrsg.): Schmerztherapie bei onkologischen Patienten. Essen: Selbstverlag.
- Röttger, Klaus (1991): „Krebsschmerz. Möglichkeiten verbesserter Schmerzkontrolle durch Entspannung“. Soziale Arbeit 40, Nr. 8 (1991): 266–274.

- Röttger, Klaus (1993): „Berufszufriedenheit und berufliche Belastung von Krankenpflegekräften. Am Beispiel einer chirurgisch-onkologischen Station.“ Soziale Arbeit 42, Nr. 5 (1993): 160–166.
- Ruthardt, Monika (1997): „Heilpädagogik mit krebserkrankten Kindern“. In: Steinebach, Christoph (Hrsg.). Heilpädagogik für chronisch kranke Kinder und Jugendliche. Freiburg: Lambertus, 143–160.
- Schaeffer, Doris (1986): „Probleme erwachsenenpädagogischer Koordinations- und Vernetzungsarbeit im Bereich der Selbsthilfe von Krebskranken“. Gruppendynamik 17, Nr. 2 (Juni 1986): 169–185.
- Schreiber, Sabine (2014): „Zurück ins Leben nach Krebs. Interview mit Sabine Schreiber, der Mitbegründerin der Berliner Selbsthilfegruppe“. Forum sozialarbeit + gesundheit, Nr. 4 (2014): 40–42.
- Schreiber-Gollwitzer, B. M./Schröder, H. M./Griessmeier, B./Labouvie, H./Lilienthal, S. (2003): Quantitative und qualitative Erfassung, patientenbezogener psychosozialer Tätigkeiten in der pädiatrischen Onkologie und Hämatologie. Eine multizentrische Untersuchung im Auftrag der PSAPOH Klinische Pädiatrie 215:171-176.
- Schulte, Hilde (2006): „Experten in eigener Sache. Vom Behandelten zum Handelnden: die Bedeutung der Selbsthilfe in der Psycho-Onkologie“. Forum sozialarbeit + gesundheit, Nr. 2 (2006): 14–17.
- Steinebach, Christoph (Hrsg.) (1997): Heilpädagogik für chronisch kranke Kinder und Jugendliche. Freiburg: Lambertus.
- Sulek, Karsten (2007): „Typen und Probleme der Arbeit mit onkologischen Patienten bei den verschiedenen Gruppen von Medizinprofessionellen und die Schwierigkeiten der biographischen Bearbeitung ihrer Berufsprobleme“. In: Bittkau-Schmidt, Susan/Drygalla, Jeannette/Schuegraf, Martina (Hrsg.) (2007): Biographische Risiken und neue professionelle Herausforderungen. Opladen u.a.: Budrich, 133–148.
- Teichmann, J. V. (2002): „Onkologische Rehabilitation: Evaluation der Effektivität stationärer onkologischer Rehabilitationsmaßnahmen.“ Rehabilitation, Nr. 41 (2002): 53–63.
- Thielhorn, Ulrike (2008): Shared decision-making – Entscheidungserleben von Patienten im Verlauf einer Krebserkrankung. Dissertation vorgelegt an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften Bielefeld. Online verfügbar unter http://bison.uni-bielefeld.de/volltexte/2008/1398/pdf/thielhorn_dissertation02_12_2008.pdf, zuletzt geprüft am 07.06.2011.
- Thomeit, Wolfgang (2006): „Zentrale Anlaufstelle für Krebspatienten. Nordrhein-Westfalen setzt seit 50 Jahren auf onkologische Rehabilitation aus einer Hand und fördert ambulante Angebote“. Forum sozialarbeit + gesundheit, Nr. 2 (2006): 25–28.
- Thorenz, Andrea/Grochoka, Anna/Büscher, Cathrin/Watzke, Birgit (2010): Case-Management-Begleitung von Brustkrebspatientinnen: Ergebnisse zur Zufriedenheit von Patientinnen und Case-Managerinnen. In: Case Management (1), S. 21–25.
- Tiesmeyer, Karin (2007): Edukation in der pädiatrischen Onkologie – anfällig für Ungleichheit? In: Pflege & Gesellschaft 12 (4), S. 330–342. Online verfügbar unter <http://www.dg-pflegewissenschaft.de/pdf/PfleGe2007-4Tiesmeyer.pdf>, zuletzt geprüft am 20.09.2012.
- Walter, Stefanie (2014): „Gebündelte Stärke für Krebs-Betroffene. Das Haus der Krebs-Selbsthilfe vereint zehn Bundesverbände unter einem Dach“. Forum sozialarbeit + gesundheit, Nr. 2 (2014): 42–43.
- Weiss, Gabriele (1997): „Ausdrucksspiel: Spielerische Elemente in der Begleitung krebserkrankter Kinder und Jugendlicher“. In: Steinebach, Christoph (Hrsg.): Heilpädagogik für chronisch kranke Kinder und Jugendliche. Freiburg: Lambertus, 1997, 129–142.
- Wertgen, Alexander (2007): „Das Projekt ‚Teleschule‘. Eine ergänzende Maßnahme im Unterricht onkologisch erkrankter Schüler“. Sonderpädagogik 37, Nr. 2/3 (2007): 98–110.
- Zernikow, B./Schiessl, C./Wamsler, C./Janßen, G./Grießlinger, N. et al. (2006): Praktische Schmerztherapie in der pädiatrischen Onkologie. Schmerz 20: 24-39.

5. Ausgewählte psychoonkologische Literatur

- Behrend, Maria/Küchler, Thomas (2010): Psychoonkologische Praxis in der chirurgischen Akutklinik. In: Psychotherapeutenjournal (4), S. 363–371.
- Bergelt, C./Schölermann, C./Hahn, I./Weis, J./Koch, U. (2010): Psychoonkologische Versorgung von Brustkrebspatientinnen im Krankenhaus und im ambulanten Sektor. In: Gesundheitswesen 72 (10), S. 700–706.
- Bergelt, C./Scholl, I./Härter, M. (2016): Chancen partizipativer Entscheidungsfindung in der Onkologie. In: Zeitschrift Forum 2/2016, Springer, S. 140-143
- Bettge, S./Ravens-Sieberer, U. (2003): Schutzfaktoren für die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen - empirische Ergebnisse zur Validierung eines Konzepts. Gesundheitswesen 65: 167-172.
- Beutel, M./Heinrich, G./Sellschopp, A./Keller, M./Adermayer, W.(1996): Bedarf und Inanspruchnahme ambulanter psychosozialer Versorgung Krebskranker - am Beispiel der onkologischen Tagesklinik. Need for and utilization of outpatient psychosocial care in cancer patients illustrated by the example of an oncological day-care hospital. Psychotherapie, Psychosomatik, medizinische Psychologie. 1996;46(8):304–11.
- Brandl, T./Marten-Mittag, B./Herschbach, P. (2006): Psychoonkologische Basisdokumentation (PO-Bado). Eine Fremdeinschätzungsskala zur Klassifikation des subjektiven Befindens von Ca-Patienten. In: Herschbach, P./Heussner, P./Sellschopp, A. (Hrsg.): Psycho-Onkologie Perspektive heute. Lengerich: Pabst Science Publishers, S. 165–74.
- Brieger, Peter/Leiberich, Peter/König, Henning J. (1994): „Soziale Unterstützung durch professionelle Helfer bei stationär behandelten Krebspatienten“. Psychotherapie, Psychosomatik, Medizinische Psychologie 44, Nr. 11 (1994): 396–400.
- Broeckmann, Sylvia (2002): Plötzlich ist alles anders – wenn Eltern an Krebs erkranken, Stuttgart: Klett-Cotta.
- Di Gallo, A. (2004): Kinderpsychoonkologie. In: Imbach, P./Kühne, T. (Hrsg.). Kompendium Kinderonkologie, Springer Verlag, Heidelberg, 301-324.
- Degen, Christiane/Möller, D./Schlechter, C. (2014): „Patientenzufriedenheit bei onkologischen Erkrankungen“. Das Gesundheitswesen 76, Nr. 4 (2014): 204–209.
- Ernst, J./Lehmann, A./Krauß, O./Köhler, U./Schwarz †, R. (2009): Psychosoziale Unterstützungswünsche und tatsächlich erhaltene Versorgung onkologischer Patienten. TumorDiagnostik und Therapie. 2009;30:269–74.
- Faller, H. (2009): Effektivität psychoonkologischer Behandlung. In: FORUM - Organ der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) (6), S. 39–42.
- Faller, H./Olshausen, B./Flentje, M. (2003): Emotionale Belastung und Unterstützungsbedürfnis bei Mammakarzinompatientinnen zu Beginn der Strahlentherapie. Psychotherapie · Psychosomatik · Medizinische Psychologie. Mai 2003;53(5):229–35.
- Fritzsche, K./Diederich, D./Schultze-Seemann, W. (2008): Psychoonkologie des Prostatakarzinoms. Psycho-soziale Belastungen und Behandlungsansätze: Eine systematische Literaturübersicht. Z Psychosom Med Psychother. 2008;54:329–53.
- Giesler, J. M (2009): Psychoonkologische Versorgung in Brustzentren. In: FORUM - Organ der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) (6), S. 49–52.
- Goerling, U./Odebrecht, S./Schiller, G./Schlag, P. M. (2006): Psychosozialer Betreuungsbedarf bei stationären Tumorpatienten. Der Chirurg. Januar 2006;77(1):41–6.
- Götze, H./Köhler, N./Mehnert, A. (2016): Psychosoziale und körperliche Belastungssituationen älterer Krebspatienten. Diagnostik und psychoonkologische Unterstützung. In: Zeitschrift Forum 2/2016, Springer, S. 130-134
- Goldbeck, L. (1998): Die familiäre Bewältigung einer Krebserkrankung im Kindes- und Jugendalter. Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 47: 552-573.
- Goldbeck, L./Storck, M. (2002): Das Ulmer Lebensqualitäts-Inventar für Eltern chronisch kranker Kinder (ULQIE): Entwicklung und psychometrische Eigenschaften. Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie 31: 31-39.

- Härter, M./Reuter, K./Schretzmann, B./Hasenburg, A./Aschenbrenner, A./Weis, J. (2000): Komorbide psychische Störungen bei Krebspatienten in der stationären Akutbehandlung und medizinischen Rehabilitation¹. Die Rehabilitation. Dezember 2000;39(6):317–23.
- Heckl, U./Singer, S./Wickert, M./Weis, J. (2011): „Aktuelle Versorgungsstrukturen in der Psychoonkologie.“ Nervenheilkunde: Zeitschrift für interdisziplinäre Fortbildung 30, Nr. 3 (2011): 124–130.
- Heeper, A./Schulz, F./Bessler, M./Tari, S./Kiver, S./Heussner, P./Herschbach, P. (2009): Krebskrank - der direkte Weg zur guten Information. Psychoedukation bei Tumorpatienten an zwei Münchner Kliniken der Maximalversorgung. In: FORUM - Organ der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) (6), S. 57–60.
- Herrmann, C./Kaminsky, B./Rüger, U./Kreuzer, H. (1999): Praktikabilität und klinische Relevanz eines routinemäßigen psychologischen Screenings von Patienten internistischer Allgemeinstationen. Psychother Psychosom med Psychol. 1999;49:48–54.
- Herschbach, P. (2009): "Distress Screening" in der Psychoonkologie. In: FORUM - Organ der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) (6), S. 46–48.
- Herschbach, P./Rosbund, A. M./Brenngelmann, J. C. (1985): Psychosoziale Belastungen und Bewältigungsstrategien bei Brust- und Genitalkrebspatientinnen. Onkologie. 1985;8:219–31.
- Herschbach, P./Henrich, G. (1987): Probleme und Problembewältigung von Tumorpatienten in der stationären Nachsorge. Psychotherapie, Psychosomatische Medizin Medizinische Psychologie. 1987;37:185–92.
- Herschbach, P./Marten-Mittag, B./Henrich, G. (2003): Revision und psychometrische Prüfung des Fragebogens zur Belastung von Krebspatienten (FBK-R23). Z Med Psychol. 2003;12:1–8.
- Herschbach, P./Brandl, T./Knight, L./Keller, M. (2004): Das subjektive Befinden von Krebskranken einheitlich beschreiben - Vorstellung der Psycho-Onkologischen Basisdokumentation (PO-Bado). Deutsches Ärzteblatt. 2004;101(12):799–802.
- Herschbach, P./Heußner, P. (2008): Einführung in die psychoonkologische Behandlungspraxis. 1. Aufl. Stuttgart: Klett-Cotta, 207 p.
- Herschbach, P./Weis, J (2008): Screeningverfahren in der Psychoonkologie. Testinstrumente zur Identifikation betreuungsbedürftiger Krebspatienten. Hg. v. Deutsche Krebsgesellschaft. Berlin.
- Herschbach, P./Mandel, T. (2011): Psychoonkologische Versorgung im Nationalen Krebsplan. In: Onkologie 17 (12), S. 1107–1114. DOI: 10.1007/s00761-011-2149-y.
- Jung, Sylvia (2011): Die Implementierung von Versorgungsinnovationen in Krankenhäusern. Theoretische Betrachtungen und Ergebnisse der Implementierungsstudie zum Modellprojekt „Case Management Psychoonkologie. 2004 bis 2006“. Online verfügbar unter http://www.dissertation.de/FDP/9783866245495_Zusammenfassung.pdf, zuletzt aktualisiert am 29.09.2011, zuletzt geprüft am 02.08.2012.
- Kath, R./Röttger, Klaus/Heineking, B./Klingspohr, S./Bex, A./Hayungs, J./Sauerwein, W./Günzel, K./Höffken, K./Seeber, S. (1991): „Entwicklung von Meßinstrumenten zur Bestimmung von Lebensqualität bei Patienten mit Hodentumoren.“ Klin. Wschr. 69, Nr. 23 (1991): 250.
- Keller, M./Zwingmann, J. (2010): Kommunikation in der Onkologie. In: Bachmann-Mettler, I./Gaisser, A./Kroner, T./Margulies, A. (Hrsg.): Onkologische Krankenpflege. 5. Aufl. New York: Springer, S. 641–55.
- Keller, M./Barthel, Y. (2012): Patientenzentrierte Kommunikation in der Onkologie - Erfahrungen mit dem Kompass Training. In: Weis, J./Brähler, E. (Hrsg.): Psychoonkologie. Stuttgart: Schattauer.
- Koch, Uwe/Weiss, Joachim/Baider, Peter/Aymanns, Lea/Behnke, Ellen (1998): Krankheitsbewältigung bei Krebs und Möglichkeiten der Unterstützung: Der Förderschwerpunkt „Rehabilitation von Krebskranken“. Stuttgart: Schattauer.

- Köhler, Katharina/Regner, Andreas/Koenigsmann, Michael (2005): „Subjektive Krankheitsvorstellungen bei Patienten mit akuter Leukämie eine Woche nach Diagnosestellung“. Zeitschrift für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie 51, Nr. 4 (2005): 388–402.
- Kolbe, B. (1990): „Psychologische Aspekte bei der Betreuung tumorkrankter Alkoholiker“. Sozialdienst im Krankenhaus, Nr. 7/8 (1990): 5–10.
- Konteh, Birgit Anna (2008): „Das Instrument des Psychodramas in der Psychoonkologie. Überlegungen und Ansätze der psychodramatischen Arbeit mit KrebspatientInnen. Zeitschrift für Psychodrama und Soziometrie 1 (März 2008): 102–113.
- Kost, Christiane/Labouvie, Hildegard/Kosfelder, Joachim/Höhl, Ulrich/Herrmann-Lingen, Christoph/Kusch, Michael (2009): „Veränderung der psychischen Belastung von Krebspatienten im Rahmen einer strukturierten psychoonkologischen Versorgung“ PPM: Psychotherapie Psychosomatik Medizinische Psychologie 59, Nr. 12 (Dezember 2009): 432–439.
- Koch, Uwe/Weis, Joachim (2009): Psychoonkologie. Eine Disziplin in der Entwicklung. Göttingen: Hogrefe (Jahrbuch der medizinischen Psychologie, 22). Online verfügbar unter <http://www.socialnet.de/rezensionen/isbn.php?isbn=978-3-8017-2088-9>.
- Konrad, C./Kleinböhl, D./van Ackern, K./Keller, M./Weis, Ilse/Verres, R. (2013): Supportive Therapie. In: Wannemacher, Michael/Wenz, Frederik/Debus, Jürgen (Hrsg.): Strahlentherapie. 2. Aufl. Berlin Heidelberg: Springer, S. 1045–1062.
- Krauβ, O./Ernst, J./Kuchenbecker, D./Hinze, A./Schwarz, R. (2007): Prädiktoren psychischer Störungen bei Tumorpatienten: Empirische Befunde. PPM - Psychotherapie · Psychosomatik · Medizinische Psychologie. Juli 2007;57(7):273–80.
- Krauβ, O./Hauss, J./Jonas, S./Leinung, S./Halm, U./Albani, C. u. a. (2011): Psychische Begleiterkrankungen bei Krebspatienten in der Viszeralchirurgie. Der Chirurg. 2011;82(3):263 – 270.
- Kusch, Michael/Bode, Udo (1992): „Der Psycho-Soziale Fragebogen für die Pädiatrische Onkologie (PSFPO).“ Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 41, Nr. 7 (September 1992): 240–246.
- Kusch, M./Labouvie, H./Fleischhack, G./Bode, U. (1996). Stationäre psychologische Betreuung in der Pädiatrie, Psychologie Verlagsunion, Weinheim.
- Kusch, M./Labouvie, H./Jäger, R. S./Bode, U. (1997): Versorgungspsychologie: Erprobung und Qualitätssicherung der psychosozialen Versorgung in der pädiatrischen Onkologie. Gesundheitswesen 59: 87-94.
- Lehmann, C./Koch, U./Mehnert, A. (2009): Die Bedeutung der Arzt-Patient-Kommunikation für die psychische Belastung und die Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten bei Krebspatienten: Ein Literaturüberblick über den gegenwärtigen Forschungsstand unter besonderer Berücksichtigung patientenseitiger Präferenzen. Psychother Psych Med. 2009;59(7):3–27.
- Mehnert, A./Petersen, C./Koch, U. (2003): Empfehlungen zur Psychoonkologischen Versorgung im Akutkrankenhaus. Zeitschrift für Medizinische Psychologie 12, 77-84.
- Mehnert, Anja/Lehmann, Claudia/Cao, Patrizia/Koch, Uwe (2006): Die Erfassung psychosozialer Belastungen und Ressourcen in der Onkologie - Ein Literaturüberblick zu Screeningmethoden und Entwicklungstrends. In: Psychother Psych Med 56 (12), S. 462–479.
- Mehnert, A./Müller, D./Lehmann, C./Koch, U. (2006): Neue diagnostische Verfahren. Die deutsche Version des NCCN Distress-Thermometers - Empirische Prüfung eines Screening-Instruments zur Erfassung psychosozialer Belastung bei Krebspatienten. Zeitschrift für Psychiatrie, Psychologie und Psychotherapie. 2006;54(3):213–23.
- Mehnert, A./Volkert, J./Wlodarczyk, O./Andreas, S. (2011): Psychische Komorbidität bei Menschen mit chronischen Erkrankungen im höheren Lebensalter unter besonderer Berücksichtigung von Krebserkrankungen. In: Bundesgesundheitsbl 54 (1), S. 75–82. DOI: 10.1007/s00103-010-1192-y.
- Mehnert, A./Schulz-Kindermann, F. (2016): Psychoonkologische Unterstützung für Patienten mit begrenzter Lebenserwartung. In: Zeitschrift Forum 2/2016, Springer, S. 135-139
- Öhlie, Iris (1991): Das Bronchialkarzinom und Aspekte der Krankheitsbewältigung von Patienten mit infauster Prognose. Potsdam: Selbstverlag.

- Rabe, C./Braun, A. (2002): Zusammenhang von Remissionsstatus und psychosozialen Beduerfnissen sowie sozialer Unterstuetzung bei stationaeren Tumorpatienten - eine erste Erprobung des Psychosocial Needs Assessment Survey. Zeitschrift fuer Medizinische Psychologie [Internet]. 2002;11(1). Verfügbar unter: <http://ovidsp.ovid.com/ovidweb.cgi?T=JS&CSC=Y&NEWS=N&PAGE=fulltext&D=psyn&AN=0151129>
- Röttger, Klaus (1994): „Entwicklung und Erprobung eines psychosozialen Betreuungskonzeptes für knochenmarktransplantierte Patienten während der Transplantationsphase.“ Universität Essen, Fachbereich 2: Erziehungswissenschaft, Psychologie und Sport.
- Röttger, Klaus (1995): „Welche psychosozialen Hilfen brauchen knochenmarktransplantierte Patienten während der Transplantationsphase?“ In: Studiengangbüro, Erziehungswissenschaft, Fachbereich, 2 (Hrsg.). Fünf Jahre Ergänzungsstudiengang Erziehungswissenschaften „Planung und Beratung im Sozialwesen“ an der Universität Gesamthochschule Essen, 117–20.
- Röttger, Klaus (1996): „Beratung für Krebsbetroffene: AB-Maßnahme ‚Psychosoziale Berater/in für Krebsbetroffene‘“. Forum DKG, Nr. 11 (1996): 344–45.
- Röttger, Klaus (1996): „Psychosoziale Forschungsschwerpunkte in der Onkologie“. Soziale Arbeit : deutsche Zeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete 45, Nr. 8 (1996), 270–276.
- Röttger, Klaus (1997): „Wie kann die flächendeckende psychosoziale Versorgung von Krebskranken erreicht werden?“ In: Schneider, E./Keller, M. (Hrsg.): Guter Rat ist teuer. Lebensqualität und Qualitätsmanagement in der Psychoonkologie. Ergebnisbericht der 15. Jahrestagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie e.V. in Wiesbaden vom 28. bis 31.Mai 1997.
- Röttger, Klaus (1999): „Was heißt psychosoziale Beratung von Krebskranken.“ In: Ambulante psychoonkologische Beratung. Projektbericht und Perspektiven. Essen: MA Akademie Verlag.
- Röttger, Klaus/Schumacher, A. (Hrsg.) (2007): Informieren, Beraten, Behandeln. Das Spektrum der Psychoonkologie. dapo-Jahrbuch 2006. Lengerich: Pabst Science Publishers.
- Schmitz, T./Weis, J./Herschbach, P. (2008): Qualitätssicherung in der Psychoonkologie. In: Dorfmueller, M./Dietzfelbinger, H. (Hrsg.): Psychoonkologie: Diagnostik, Methoden, Therapieverfahren. München: Urban & Fischer, S. 165–8.
- Schumacher, A./Röttger, Klaus (Hrsg.) (2006): Informieren, Beraten, Behandeln. Das Spektrum der Psychoonkologie, Jahrbuch dapo e.V.
- Schumacher, Andrea/Reinert, E./Weyland, P./Schopperth, Th./Rogge, A. (Hrsg.) (2010): Angst und Zuversicht - das Spannungsfeld der Psychoonkologie. Dapo, Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Psychosoziale Onkologie e.V. Lengerich, Berlin, Bremen, Miami, Riga, Viernheim, Wien, Zagreb: Dapo Jahrbuch 2010, 2011.
- Schumacher, A. (2004): Stellenwert der Psychoonkologie im neuen deutschen Gesundheitssystem. Der Onkologe 10: 98-102.
- Schumacher, A. (2004): Stellenwert der Psychoonkologie im neuen deutschen Gesundheitssystem. Der Onkologe. 2004;10(2):98–102.
- Schwarz, Reinhold (2003): Hilfe für leidende Seelen. In: Spektrum der Wissenschaft-Spezial, Heft 3 (Krebsmedizin II), 2003, S. 90-93.
- Schwarz, R./Götze, H. (2008): Psychosoziale Behandlung und ambulante Psychotherapie von Krebspatienten – Theorie und Praxis. Ärztliche Psychotherapie. 2008;3(2):82–8.
- Schwarz, Reinhold/Singer, Susanne (2008): Einführung Psychosoziale Onkologie. Bd. 3. PsychoMed compact. München, Basel: Ernst Reinhardt Verlag.
- Schwarz, R. et al. (2002): Dapo-Leitlinie zur psychosozialen Betreuung von Brustkrebspatienten. In: Röttger, K.: Psychosoziale Onkologie für Pflegende. Grundlagen - Modelle - Anregungen für die Praxis. Schlütersche, Hannover.
- Simeit, Rainer (2015): Krebskranke Eltern unterstützen : Effekte einer psychoonkologisch-psychoedukativen Gruppenintervention für krebserkrankte Eltern auf die Lebensqualität innerhalb der Familie im Rahmen der ambulanten, psychoonkologischen Nachsorge. Köln: Köppe.

- Singer, S./Bringmann, H./Hauss, J./Kortmann, R.-D./Köhler, U./Krauss, O. u. a. (2007): Häufigkeit psychischer Begleiterkrankungen und der Wunsch nach psychosozialer Unterstützung bei Tumorpatienten im Akutkrankenhaus. *Dtsch Med Wochenschr.* Oktober 2007;132(40):2071–6.
- Singer, Susanne/Hohlfeld, Sylvia/Müller-Briel, Daniel/Dietz, Andreas/Brähler, Elmar/Schröter, Katharina/Lehmann-Laue, Antje (2011): „Psychosoziale Versorgung von Krebspatienten: Versorgungsdichte und -bedarf. *Psychotherapeut* 56, Nr. 5 (September 2011): 386–393.
- Singer, S./Hornemann, B./Bruns, G./Petermann-Meyer, A. (2016): Organisation der psychoonkologischen Versorgung. Anspruch und Wirklichkeit. In: *Zeitschrift Forum* 2/2016, Springer, S. 124-129
- Söllner, Wolfgang/Zschocke, Ina/Augustin, Matthias (1998): „Melanompatienten: psychosoziale Belastung, Krankheitsverarbeitung und soziale Unterstützung. Ein systematisches Review“. *Psychotherapie, Psychosomatik, Medizinische Psychologie* 48, Nr. 9/10 (1998): 338–348.
- Sommerfeldt, S./Ihrig, A./Brechtel, A./Keller, M. (2007): Psychoonkologisches Screening in der Routineversorgung. *Psychosom Konsiliarpsychiatrie.* 2007;1:293–7.
- Strittmatter, G. (1997): Indikation zur Intervention in der Psychoonkologie. Psychosoziale Belastungen und Ermittlung der Betreuungsbedürftigkeit stationärer Hauttumorpatienten. *Internationale Hochschulschriften* 228. Münster New York: Waxmann, 428 p.
- Strittmatter, G./Mawick, R./Tilkorn, M. (2003): Hornheider Fragebogen. In: Schumacher, J./Klaiberg, A./Brähler, E. (Hrsg.): *Diagnostische Verfahren zu Lebensqualität und Wohlbefinden.* Göttingen, Bern, Toronto, Seattle: Hogrefe, S. 164–9.
- Strittmatter, G. (2006): Screening-Instrumente zur Ermittlung der Betreuungsbedürftigkeit von Tumorpatienten. In: Herschbach, P./Heußner, P./Sellschopp, A. (Hrsg.): *Psycho-Onkologie Perspektive heute.* Lengerich: Pabst Science Publishers, S. 122–42.
- Thiel, R.(1990): Entwicklung, Struktur und Auswertung psychosozialer Betreuung krebskranker Kinder und ihrer Familien, Dissertation Universität Hamburg.
- Tiesmeyer, Karin (2012): Familien mit einem krebskranken Kind. Möglichkeiten und Grenzen edukativer Unterstützung. Bern: Hans Huber.
- Topf, R./Trimmel, J./Vachalek, L./Felsberger, C./Gadner, H. (1994): Das Psychosoziale Betreuungskonzept der pädiatrischen Onkologie des St. Anna Kinderspitals. In: Österreichische Gesellschaft für Psychoonkologie (Hrsg.): *Jahrbuch der Psychoonkologie.* Wien: Springer, 15-39.
- Tschuschke, Volker (2006): Psychoonkologie. Psychologische Aspekte der Entstehung und Bewältigung von Krebs. 2. Auflage. Stuttgart, New York: Schattauer.
- Treiber, U./Sattel, H./Dinkel, A./Marten-Mittag, B./Westenfelder, K./Hatzichristodoulou, G. u. a. (2010): Psychosoziale Belastungsfaktoren bei Patienten mit Prostatakarzinom nach radikaler Prostatektomie [Internetdokument].
- Vehling, S./Koch, U./Ladehoff, N./Schön, G./Wegscheider, K./Heckl, U. u. a. (2012): Prävalenz affektiver und Angststörungen bei Krebs: Systematischer Literaturreview und Metaanalyse. *PPmP - Psychotherapie · Psychosomatik · Medizinische Psychologie.* 2012;62 (07):249–58.
- Warschburger, P./Petermann, F. (2002): Belastungen bei chronisch kranken Kinder und deren Familien. In: Petermann, F. (Hrsg.): *Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie und –psychotherapie.* Hogrefe, Göttingen, 479-511.
- Weis, Joachim/Heckel, Ulrike/Muthny, Fritz (1993): „Erfahrungen mit einem psychosozialen Liaisondienst auf onkologischen Stationen einer Akutklinik“. *Psychotherapie, Psychosomatik, Medizinische Psychologie* 43, Nr. 1 (1993): 21–29.
- Weis, Joachim/Dormann, U. (2006): „Intervention in der Rehabilitation von Mammakarzinompatientinnen. Eine methodenkritische Übersicht zum Forschungsstand“. *Die Rehabilitation* 45, Nr. 3 (2006): 129–45.
- Weis, J./Koch, U. (2006): Psychosoziale Rehabilitation nach Krebs. In: Schmoll, H. J./Höfken, K./Possinger, K. (Hrsg.): *Kompendium Internistische Onkologie.* 4. Aufl. Berlin: Springer, S. 2455–60.

- Weis, J./Schumacher, A./Blettner, G./Determann, M./Reinert, E./Rüffer, J. U. u. a. (2007): Psychoonkologie: Konzepte und Aufgaben einer jungen Fachdisziplin. *Der Onkologe*. 2007;13(2):185–94.
- Weis, Joachim (2008): Krankheitsverarbeitung und Lebensqualität. *Onkologische Pflege*. Stuttgart: Thieme, S. 332–40.
- Weis, Joachim (2009): Zum Selbstverständnis der Psychoonkologie (PO). In: *FORUM - Organ der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG)* (6), S. 32–34.
- Weis, Joachim/Giesler, Jürgen M. (2009): Psychosoziale Versorgung in zertifizierten Brustzentren: eine Untersuchung zur Struktur- und Prozessqualität.
- Weis, Joachim/Boehncke, A. (2011): Psychische Komorbidität bei Krebserkrankungen. In: *Bundesgesundheitsbl* 54 (1), S. 46–51. DOI: 10.1007/s00103-010-1184-y.
- Weis, Joachim/Brähler, Elmar/Giesler, Jürgen M./Eichhorn, Svenja/Kuhnt, Susanne/Völklin, Vivien (2011): Evaluation des Förderschwerpunkt-Programms „Psychosoziale Krebsberatungsstellen“ der Deutschen Krebshilfe (Evaluation ambulanter Krebsberatungsstellen).
- Weis, Joachim/Faller, H. (2012): Psychosoziale Folgen bei Langzeitüberlebenden einer Krebserkrankung. In: *Bundesgesundheitsbl*. 55 (4), S. 501–508. DOI: 10.1007/s00103-012-1458-7.
- Weis, Joachim/Brähler, Elmar (Hrsg.) (2013): *Psychoonkologie in Forschung und Praxis*. Stuttgart: Schattauer.
- Weiss, Katrin/Buttstädt, Marianne/Singer, Susanne/Schwarz, Reinhold (2005): „Entwicklung eines ambulanten psychosozialen Nachsorgeangebotes für onkologische Patienten: Gestaltungskurs für krebskranke Eltern ‚Wie sag ich’s meinem Kinde?’ - Vorstellung des Kurskonzeptes“. *Musik-, Tanz- und Kunsttherapie* 16, Nr. 1 (2005): 27–31.
- Wittmeyer, H./Kaufmann, U. (1989): Psychologische Betreuung krebskranker Kinder und ihrer Familien. [Psychological management of children with cancer and their families]. *Klinische Pädiatrie* 201, 350-354.
- Wittmeyer, H./Kaufmann, U./Lampert, F. (1990): Zum Bedarf einer psychosozialen Versorgung in der pädiatrischen Onkologie: Ergebnisse einer Elternbefragung. *Sozialpädiatrie* 12: 31-38.
- Zettl, S. (2010): Krebs und Sexualität. In: Kreienberg, R./Möbius, V./Jonat, W./Kühn, T. (Hrsg.): *Mammakarzinom: Interdisziplinär*. Berlin: Springer, S. 354–62.
- Zettl, Stefan (2011): Krebs und Partnerschaft. Nicht an Krebs erkrankt, aber betroffen. In: *Zeitschrift Forum* 1/2011, Springer, S. 31-34.
- Zettl, Stefan/Hartlapp, J. (1997): *Sexualstörungen durch Krankheit und Therapie. Ein Kompendium für die ärztliche Praxis*. Berlin Heidelberg: Springer.